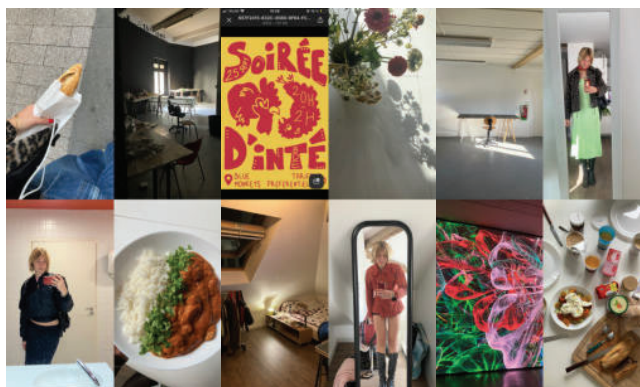




Ein Semester in Frankreich, Angers

Vorbereitung

Auf der Website meiner Universität habe ich mich über die verfügbaren Partnerhochschulen informiert. Da ich zeitlich sehr spät dran war, musste ich prüfen, wo es noch freie Plätze gab, und bin dabei auf die TALM in Angers gestoßen. Dies bot sich für mich sehr gut an, da ich bereits in der Schulzeit Französisch hatte und meine Sprachkenntnisse gerne auffrischen wollte.

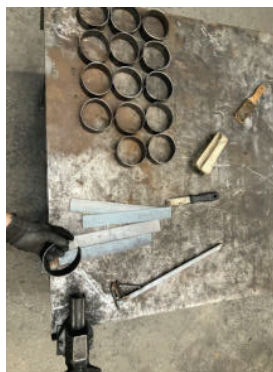
Die Kontaktaufnahme zur Universität in Frankreich erfolgte zunächst über meine Auslandskoordinatorin, die sich um die Organisation kümmerte. Ich musste ihr lediglich meine Unterlagen zukommen lassen, darunter ein Motivationsschreiben, mein Portfolio und vor allem einen Sprachnachweis für Französisch, da alle Kurse auf Französisch gehalten werden. Nach meiner Zulassung ging alles sehr schnell. Mir wurde zunächst ein Studio-Apartment in einem Studentenwohnheim angeboten, sodass ich nicht selbst nach einer Unterkunft suchen musste. Da ich jedoch sehr gerne mit Einheimischen in einer WG wohnen wollte, die zentraler im Stadtzentrum liegt, entschied ich mich, selbst etwas zu suchen. Dies gelang mir problemlos von zu Hause aus über verschiedene Websites und Online-Meetings mit potenziellen WG-Mitbewohnern. Ich war sehr schnell fündig geworden und hatte somit bereits vor meiner Ankunft direkte Ansprechpartner in Frankreich. Für die Miete zahlte ich ca. 450 € pro Monat. Da ich mir selbst eine WG gesucht hatte, konnte ich zudem entscheiden, in welchem Teil von Angers ich wohnen wollte.

Ich muss sagen, dass ich vor meinem Aufenthalt nicht sehr viele Informationen zum Studium selbst erhalten habe, da der Kurskatalog zur Auswahl der Kurse erst in der ersten Studienwoche herauskam und man nur einen Tag Zeit für die Auswahl hatte. Das International Office der TALM war leider nicht besonders gut organisiert; man erhielt oft nur sehr ungenaue Antworten. Trotzdem wurde sich sehr bemüht, uns bei der Kurswahl zu helfen, insbesondere auf eine Anfrage von uns Austauschstudierenden hin. Positiv war, dass ich direkt am ersten Tag weitere Austauschstudierende aus anderen Ländern kennenlernte, sodass wir gemeinsam nachfragen konnten. Viele Informationen erhielten wir durch eigenes Nachhaken und das ständige Stellen von Fragen an andere Studierende. Auch wurde uns ein kostenloser Französischkurs der Uni versprochen, der letztendlich nicht stattfand. Das war sehr schade, da er mir sehr viel weitergeholfen hätte.

Studium

Die TALM bietet sehr viele kreative Studiengänge an, wie zum Beispiel Freie Kunst, Textilkunst oder Design. Auf der Website der TALM kann man sich genauer über die jeweiligen Disziplinen informieren; zudem stellt das International Office auf Anfrage eine Broschüre mit detaillierten Informationen zur Verfügung. Da ich in Deutschland eigentlich Innenarchitektur studiere und dies an der Universität in Angers nicht angeboten wird, musste ich einen anderen Studiengang wählen. Dabei musste man jedoch stets im Blick behalten, welche Kurse sich am Ende anrechnen lassen. Ich entschied mich für Freie Kunst, da ich mich künstlerisch weiterentwickeln wollte und Kurse wie „Rauminstallation“ wählen konnte.

Zum Studium selbst kann ich nur sagen, dass es mir sehr gut gefallen hat. Ich bekam einen Tisch in einem Atelier, an dem ich frei arbeiten und somit immer Gesellschaft haben konnte. Leider war die Universität nur unter der Woche, von Montag bis Freitag, zwischen 9:00 und 19:00 Uhr zugänglich. Dennoch gab es ein großes Angebot an verschiedenen Werkstätten, die man nutzen konnte, wie zum Beispiel eine Holzwerkstatt, eine 3D-Drucker-Werkstatt, eine Metallwerkstatt oder eine Keramikwerkstatt. Ich habe versucht, alle Werkstätten so gut es ging zu nutzen, da man dort seine Projekte und Arbeiten mit Hilfe der Mitarbeitenden umsetzen kann. Das hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht. Außerdem hatten wir zwischendurch eine Woche lang eine Workshopwoche, in der man verschiedenste Drucktechniken, wie zum Beispiel Siebdruck, ausprobieren konnte. Generell hatten wir sehr viel Freiraum beim Arbeiten und Experimentieren. Einige der gewählten Kurse fanden nicht jede Woche statt, wodurch ich sehr viel Freizeit und Zeit hatte, an meinen Arbeiten zu feilen. Wichtig ist zu erwähnen, dass man, um Feedback der Professorinnen und Professoren zu erhalten, sich immer persönlich mit ihnen verabreden musste. Wenn man ein Meeting ausgemacht hatte, nahmen sie sich intensiv Zeit für einen und gaben gutes Feedback. Die Professorinnen und Professoren waren alle sehr nett und hilfsbereit. Schade fand ich, dass es keine Mensa gab und man sich sein Essen entweder selbst mitbringen oder kaufen musste.



Leben und Freizeit

Mein großes Glück war, direkt Anschluss bei französischen Studierenden an der Uni zu finden. Sie kamen offen auf mich zu und konnten mir fast immer helfen. Da mein Französisch am Anfang noch nicht so gut war und ich mit ihnen auf Englisch kommunizieren konnte, war das sehr hilfreich. Da die meisten Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeitenden der Uni nur Französisch sprechen, sollte man bereits über gewisse Französischkenntnisse verfügen, um sich gut zurechtzufinden.



Das Leben in Frankreich hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Ich habe viele Freunde gefunden, mit denen ich schöne Koch- und Filmabende verbracht habe oder einfach in Bars gehen konnte. In Angers selbst sind fast alle jungen Leute jeden Abend draußen in Bars und sitzen zusammen. Auch das Theaterangebot von Angers ist sehr gut. Durch die Uni bekamen wir immer Rabatte auf die Stücke und sind sehr oft ins Theater gegangen. Zusätzlich konnte man durch eine Partnerhochschule der TALM einen kostenlosen Sportkurs wählen, der jede Woche stattfand. Ich habe mich für Tanzen gemeinsam mit Freunden entschieden. Es gibt jedoch jegliche Sportart, und es ist auch möglich, für 15 € im Monat eine zusätzliche Sportart zu wählen.

An langen Wochenenden oder in den Ferien habe ich versucht, mit Freunden etwas von Frankreich zu sehen, und bin teilweise mit dem Zug in andere Städte gefahren. Generell ist das Leben in Frankreich ein wenig teurer als in Deutschland, beispielsweise beim Einkaufen oder Abends ausgehen.



Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine wunderbare Zeit in Frankreich hatte und sehr viele neue, enge Freundschaften geschlossen habe. Ich habe sehr viel Neues gelernt, dazu gehört vor allem, auf Leute zuzugehen und offener zu werden, sowie intensives Arbeiten und das eigene Reflektieren meiner Arbeiten. Darüber zu sprechen und sie weiterzuentwickeln. Auch die Studieninhalte haben mich sehr bereichert und mir vor allem neue Techniken und Materialien näher gebracht. Ich habe unglaublich viel Inspiration und künstlerische Motivation mitgenommen und kann es, trotz einiger Herausforderungen, jedem empfehlen, der Interesse hat, hier ein Auslandssemester zu verbringen. Ich habe gelernt, mit Problemen eigenständig umzugehen und diese zu bewältigen. Meine Angst, keinen Anschluss zu finden, war völlig unbegründet, und ich bin stolz auf mich selbst, diesen Schritt gemacht zu haben. Auch mein Französisch hat sich stark verbessert, da ich gezwungen war, auf Französisch zu kommunizieren, auch wenn ein Sprachkurs mir dennoch geholfen hätte.

Mein Rat für zukünftige Student/innen ist, vorab nochmals die Französischkenntnisse aufzubessern, da dies einem vieles erleichtert, und sich einfach auf das einzulassen, was kommt. Denn ein Auslandssemester ist definitiv eine einmalige Erfahrung. Es hat mir so gut gefallen, dass ich gerne ein weiteres Auslandssemester machen möchte